

Stadtratssitzung vom 15. November 2018

Interpellation Nr. I 15/2018

Interpellation betreffend Post verlagert von der Schiene auf die Strasse

Fraktion Grüne vom 20. September 2018; dringliche Beantwortung

Wortlaut der Interpellation

In den Medien wurde am 11. September folgender Entscheid der Post Logistik kommuniziert: Neu sollen die Pakete vom Verteilzentrum Härkingen nicht mehr täglich mit 12 Eisenbahnwagen nach Thun und ins Berner Oberland geliefert werden, sondern mit Lastwagen. Wie viele Lastwagen dies benötigt, war nicht zu erfahren. Dem Artikel aus dem Thuner Tagblatt ist zudem zu entnehmen, dass der logistische Prozess in Thun unbefriedigend ist. Dies unter anderem auch, weil das Verladen unter einem Dach im Freien stattfindet. Als Verursacher dieses Entscheids werden die zunehmenden Online-Bestellungen angegeben, welche innert 24 Stunden bei den Kunden sein müssen. Es ist bekannt, dass die Post ein neues Verteilzentrum sucht und ja bereits ein Projekt im Wirtschaftspark Schoren ausgearbeitet hatte. Dieses Projekt ist offensichtlich nicht mehr aktuell. Die Grünen bezweifeln, dass die Lastwagen auf der heute bereits stark belastenden Autobahn zwischen Bern und Thun effektiv Zeit einsparen. Weiter muss mit dieser Verlagerung auf die Strasse eine weitere Verkehrs- und Stauzunahme in Thun befürchtet werden.

Vor diesem Hintergrund stellen sich folgende Fragen:

1. Wurde der Gemeinderat von der Post über die geplante Verlagerung der täglichen Postpaketlieferung (heute 12 Eisenbahnwagen) auf die Strasse vorinformiert?
2. Teilt der Gemeinderat die Bedenken der Interpellanten, dass sich der Lastwagenverkehr auf der Strasse für die Stadt Thun und speziell die Innenstadt negativ auswirkt?
3. Gedenkt der Gemeinderat, seine allfälligen Bedenken kundzutun und bei den zuständigen Stellen zu intervenieren?
4. Welche Auswirkungen, z.B. Stellenabbau, sind mit diesem Entscheid auf das Verteilzentrum Post Rosenau zu erwarten?
5. Welchen Einfluss hat dieser Entscheid auf die Entwicklung des ESP Bahnhof?
6. Kennt der Gemeinderat den Planungsstand der Standortsuche und weshalb wurde das neue Postverteilzentrum im Schorenpark nicht weiterverfolgt?

Antwort des Gemeinderates

Zu Frage 1: Wurde der Gemeinderat von der Post über die geplante Verlagerung der täglichen Postpaketlieferung (heute 12 Eisenbahnwagen) auf die Strasse vorinformiert?

Nein. Der Gemeinderat wurde von der Post nicht informiert.

Zu Frage 2: Teilt der Gemeinderat die Bedenken der Interpellanten, dass sich der Lastwagenverkehr auf der Strasse für die Stadt Thun und speziell die Innenstadt negativ auswirkt?

Durch die Verlagerung der Transporte von der Schiene auf die Strasse kann grundsätzlich von einer Zunahme des Verkehrs auf den Strassen Thuns ausgegangen werden (insbesondere auf den

Einfallachsen von/zu den Autobahnanschlüssen). Für eine Beurteilung des zu erwartenden Verkehrs und dessen Verteilung auf dem Thuner Verkehrssystem fehlen dem Gemeinderat jedoch Detailangaben zur Organisation des Speditionsverkehrs der Post in Thun. Gemäss Post soll die Innenstadt eher entlastet werden.

Die Post führt in ihrer Stellungnahme vom 3. Oktober 2018 das Folgende aus: «Der Standort der Distributionsbasis in Thun erfüllt die Anforderungen an eine Logistikplattform nur ungenügend. Insbesondere die Verarbeitung am Güterbahnhof Thun am frühen Morgen entspricht nicht mehr den Anforderungen und Vorstellungen der Post. Aus diesem Grund werden ab Mitte Oktober 2018 die Transporte ab Thun für die Postfilialen im Berner Oberland neu via Strassenhub am Standort eines Transportpartners in Thun, statt via Güterbahnhof Thun, abgewickelt. Insgesamt werden dadurch weniger LKW in die Stadt Thun fahren. Die Post ist grundsätzlich bestrebt ihre Umweltverantwortung wahrzunehmen. Ökologische Ziele lassen sich jedoch nicht nur auf die Fahrzeugwahl reduzieren. Die Entscheidung des richtigen Transportmittels ist abhängig von der Anzahl Pakete, vom Zeitpunkt, von der Trassenverfügbarkeit, vom Zielstandort und von den Kosten. Die Post hat sich zum Ziel gesetzt, die Energieeffizienz massgeblich zu steigern, indem die Zustell- und Transporttouren in allen Logistikbereichen optimiert werden. Auf diese Weise erhöht die Post die Auslastung der Fahrzeuge und reduziert die Anzahl gefahrener Kilometer. Dadurch wird ein ökologischer Effekt erzielt und gleichzeitig die Wettbewerbsfähigkeit gesteigert.»

Zu Frage 3: Gedenkt der Gemeinderat, seine allfälligen Bedenken kundzutun und bei den zuständigen Stellen zu intervenieren?

Die Behörden der Stadt Thun stehen mit der Post in verschiedenen Projekten in einem partnerschaftlichen Dialog. Im vorliegenden Fall hätte sich der Gemeinderat eine vorgängige Information gewünscht. Der Gemeinderat wird mit der Post das Gespräch suchen und sich über die Modalitäten der neuen Lösung informieren lassen. Er wird sich dabei dafür einsetzen, dass die Innenstadt und Wohngebiete nicht zusätzlich belastet werden.

Zu Frage 4: Welche Auswirkungen, z.B. Stellenabbau, sind mit diesem Entscheid auf das Verteilzentrum Post Rosenau zu erwarten?

Gemäss Post hat dieser Entscheid keinen Einfluss auf den Betrieb des Verteilzentrums Rosenau und führt dort auch zu keinem Stellenabbau (vgl. Stellungnahme der Post vom 3. Oktober 2018).

Zu Frage 5: Welchen Einfluss hat dieser Entscheid auf die Entwicklung des ESP Bahnhof?

Die Entwicklung des ESP Bahnhof ist nicht abhängig vom Transportentscheid der Post. Der limitierendste Faktor für die Entwicklung des Areals stellt nach wie vor die Verlagerung des Kiesverlads dar.

Zu Frage 6: Kennt der Gemeinderat den Planungsstand der Standortsuche und weshalb wurde das neue Postverteilzentrum im Schorenpark nicht weiterverfolgt?

Der Gemeinderat hat keine Kenntnisse über den aktuellen Planungsstand der Post. Im Wirtschaftspark Thun-Schoren war nie ein Postverteilzentrum geplant. Hingegen gab es auf einer angrenzenden Parzelle ein Projekt für ein Logistikcenter. Die Erschliessung dieser Parzelle wurde bekanntlich durch Rechtsmittelverfahren erheblich verzögert. Die Post hat unter Hinweis auf diese Rechtsmittelverfahren sowie auf das zu erwartende Verkehrsaufkommen auf diesen Standort verzichtet.

Thun, 17. Oktober 2018

Für den Gemeinderat der Stadt Thun

Der Stadtpräsident
Raphael Lanz

Der Stadtschreiber
Bruno Huwyler Müller

Beilage (nur in elektronischer Form: auf der Sitzungsapp bzw. unter www.thun.ch/stadtrat/sitzungen)
Stellungnahme der Post vom 3. Oktober 2018